

St. Martinus aktuell

Gemeindebrief

Katholische Kirchengemeinde
Heilbronn-Sontheim/Horkheim



3

2

0

1

6





Gottesdienstzeiten in unserer Gemeinde

Dienstag, 18.30 Uhr:	Heilig-Geist-Kirche, Horkheim
Mittwoch, nachmittags:	Sontheimer Pflegeheime im Wechsel
Donnerstag, 18.30 Uhr:	Maximilian-Kolbe-Kirche, Sontheim
Freitag, 18.30 Uhr:	St.-Martinus-Kirche, Sontheim
Samstag, 18.30 Uhr:	Heilig-Geist-Kirche, Horkheim (gerade Kalenderwoche) Maximilian-Kolbe-Kirche, Sontheim (ungerade Kal.woche)
Sonntag, 10.30 Uhr:	St.-Martinus-Kirche, Sontheim

ERWARTEN

Ein Fenster öffnen



Wir erwarten viel den lieben langen Tag: Dass der (Ehe-) Mann endlich mal den Müll rausbringt, die Kinder ihr Zimmer aufräumen, die Enkel mal wieder die Großeltern besuchen, man selbst eine Anerkennung vom Chef bekommt,...

Die Erwartungen an andere sind hoch, die Ernüchterung oder Enttäuschung dann meist auch, wenn die Erwartung nicht erfüllt wurde.

Da finde ich das folgende Zitat von Ernst Ferstl ganz passend: „Wir brauchen nicht zu tun, was andere von uns erwarten. Es genügt vollkommen, wenn wir tun, was wir von den anderen erwarten.“

Da stellt sich mir die Frage: Was erwarte ich? Von mir oder meinem Umfeld, der Gesellschaft oder auch der Kirche? Ist so manche Erwartung überhaupt realistisch und gerechtfertigt?

Im Wort „erwarten“ steckt WARTEN. Das bedeutet, dass etwas noch nicht ist. Genauso wie es zeigt, dass ich manches nicht beschleunigen kann. Es braucht Geduld und muss ausgehalten werden ...

Doch, können wir überhaupt noch warten? Am liebsten hätten wir ja gerne alles und das am besten jetzt, gleich und sofort. Am deutlichsten wird das für mich in der Adventszeit. Ursprünglich war der Advent ja eine Fastenzeit, um auf die Geburt Jesu vorzubereiten. Erkennbar ist das heute noch an den Messtexten im Gottesdienst

und an der liturgischen Farbe violett, die für die Fastenzeit oder auch für Buße und Trauer steht.

In den letzten Jahren hat sich in unserer Gesellschaft die Bedeutung dieser geprägten Zeit verändert, die Adventszeit ist für die meisten keine Fastenzeit mehr. Für manche ist sie hektisch und betriebsam, andere versuchen bewusst ruhige Akzente zu setzen, sich Zeit zu nehmen. Manchen ist es eine liebe Zeit, um Plätzchen zu backen, Haus und Wohnung zu dekorieren, Kerzenzeit. Auch wenn viele die Adventszeit nicht mehr als strenge Fastenzeit (er-)leben, ist die Zeit doch von der Erwartung auf Weihnachten geprägt. Und nur deshalb gibt es die Adventszeit! Heute muss und darf jeder für sich selber überlegen, was in dieser Zeit passend ist zu tun oder auch zu unterlassen. Was hilft mir, mich auf Weihnachten vorzubereiten? Was stresst mich eher und hindert mich sogar daran?

Und ich darf mich in der Adventszeit fragen lassen: Worauf warte ich? Warte ich auf Geschenke oder darauf, dass Gott Mensch wird?

Pastoralreferentin Susanne Funk



**Wussten Sie
schon ...**

... dass wir Menschen suchen, die Freude daran haben, unsere älteren und alten Gemeindemitglieder zum Geburtstag zu besuchen? Derzeit haben wir 8-10 Freiwillige, die sich hier einbringen, aber da unsere Gesellschaft älter wird, suchen wir noch dringend Unterstützung. Sollte sich niemand finden, müssen wir den Besuchsdienst leider reduzieren und können einen Besuch erst ab dem 85. Geburtstag anbieten. Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich doch im Pfarrbüro.

... dass in der Martinus-Kirche immer wieder von zu Hause mitgebrachte Tee-lichter vor der Marienstatue angezündet werden? Wir bitten dringend darum, ausschließlich die von der Kirchengemeinde vorgesehenen Kerzen zu verwenden. Sie sind rußarm, und gleichzeitig unterstützen Sie mit Ihrem Beitrag soziale Projekte in unserer Gemeinde.

... dass Pferd und Reiterin beim diesjährigen Martinusritt Premiere hatten? Nachdem das bisherige Pferd, das bereits über einige Jahre Erfahrung verfügte, sich leider stark verletzte und eingeschläfert werden musste, hat sich das Pfarrbüro auf die Suche nach einer Nachfolge gemacht. Fündig wurden wir beim Reiterhof in Horkheim. Der Schwarzwälder Wallach „Vulkan“ mit seiner Besitzerin

Sandra Bihl und Reiterin Serena Sennet kamen bestens vorbereitet zu ihrem ersten Einsatz dieser Art und ließen sich weder durch die vielen Kinder mit ihren bunten Laternen noch durch die Instrumente der Jugendgruppe unserer Musikkapelle aus der Ruhe bringen. Wir sagen herzlich DANKE und hoffen auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

... dass der Erlös aus dem Gänseverkauf beim Martinusritt auch in diesem Jahr wieder je zur Hälfte zugunsten unserer beiden katholischen Kindertagesstätten St. Christophorus und Maximilian Kolbe geht? Diese können sich damit einen besonderen Spielzeugwunsch der Kinder erfüllen, einen Ausflug machen, ihre Waldtage mitfinanzieren, ... Wir freuen uns, dass alle 250 Gänse gleich am Samstag unseres Patroziniums Abnehmer gefunden haben – entweder zum sofortigen Verzehr oder für das Frühstück am nächsten Tag. Und wir bedanken uns herzlich bei der Bäckerei Schmidt, die auch in diesem Jahr wieder die Gänse gespendet hat.

... dass in unserer Studenten-WG im Dachgeschoss des Gemeindehauses St. Martinus zum Sommersemester 2017 (ab 1. März) wieder eines der vier Zimmer frei wird? Das Zimmer ist ca. 20 m² groß und nicht möbliert. Voll ausgestattet sind dagegen die Gemeinschaftsräume: der große Wohn-Ess-Bereich, die Küche, Bad und Gäste-WC. Bitte wenden Sie sich wegen der Mietkonditionen bei Interesse an das Pfarrbüro.



AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20 * C + M + B + 17

Segen bringen, Segen Sein – Sternsingeraktion 2017

In der gesamten Bundesrepublik gibt es seit 1959 die Sternsingeraktion. Sie hat sich seither zur größten Solidaritätsaktion von Kindern und Jugendlichen für Kinder und Jugendliche entwickelt. Mehr als 1.500 Kinderprojekte werden weltweit von den Sternsängern mitfinanziert.

Auch in Sontheim und Horkheim sind wir als Caspar, Melchior und Balthasar unterwegs, um die Segenswünsche für das neue Jahr zu bringen. In der Zeit vom 01.01.2017 bis zum 06.01.2017 werden Sie vor allem von den Erstkommunionkindern des nächsten Jahres in Begleitung von Jugendlichen besucht.

Gekleidet als Könige singen und erzählen wir von der Geburt Jesu, von seiner Liebe und Menschenfreundlichkeit.

Wir erinnern dabei an die Weisen aus dem Morgenland, die aufgebrochen waren und dem Stern folgten, um das neugeborene Kind zu suchen und ihm ihre Schätze zu bringen. Wir wollen in die Häuser und Wohnungen unserer Gemeinde gehen, um Ihnen für das neue Jahr Frieden und den Segen Gottes zu wünschen.

Wir schreiben den bekannten Segenspruch an Ihre Tür:

20 * C + M + B * 17

Christus Mansionem Benedicat
Christus segne dieses Haus.

Wir Sternsinger leisten einen Beitrag für Frieden und Gerechtigkeit auf der Welt. Mit der Sternsingeraktion 2017 unterstützen wir Sontheimer und Horkheimer Sternsinger/innen ein Projekt in Ghana, das sich die Bildung für Mädchen zur Aufgabe gemacht hat. In der Eastern Region dieses afrikanischen Landes ermöglicht der Orden der „Handmaids of the Divine Redeemer“ benachteiligten Mädchen eine gute Schulbildung.

Wenn Sie im kommenden Jahr von den Sternsängern besucht werden möchten, bitten wir Sie, Ihre Daten auf der folgenden Seite einzutragen und den Abschnitt im Pfarrbüro abzugeben oder sich im Pfarrbüro Tel. 07131 39053-0 zu melden.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihre Spende.

Clemens Kuttruf
für das Organisationsteam
der Sternsingeraktion 2017



**Sonntag, 1. Januar 2017,
18.00 – 20.00 Uhr**

Alemannenstraße
Am Melchiorgraben
Auf dem Bau
Bundschuhstraße
Damaschkestraße
Deinenbachstraße
Deutschordenstraße
Dobrudschastraße
Gellertstraße
Görresstraße
Gotenstraße
Herrmann-Wolf-Str.
Hüttenäckerweg
Keltenstraße
Klingenstraße
Lauffener Straße
Lutzstraße
Mauerstraße
Mühläckerstraße
Quellenstraße
Schwabenstraße
Ziegelhütte

**Montag, 2. Januar 2017,
14.30 – 20.00 Uhr**

Ackermannstraße
Agnese-Schebest-Straße
Arnoldstraße
Borsigstraße
Bottwarbahnstraße
Cronbergstraße
David-Friedrich-Strauss-Str.
Eberlinstraße
Ernst-Wecker-Straße
Friedrich-Ackermann-Str.
Gänsäckerstraße
Güldensteinstraße
Haberkornstraße
Hauptstraße
Heinrich-Hertz-Str.
Helmuth-Hirth-Straße
Hofgartenstraße
Hofwiesenstraße
Horkheimer Straße
Karl-Döft-Straße
Kolpingstraße
Kreuzäckerstraße
Leiblstraße
Lochingerstraße
Ludwig-Richter-Str.
Mauerstraße
Max-Planck-Straße
Menzelstraße
Merianstraße
Parkstraße
Pilgramstraße
Rethelstraße
Rieckherstraße
Schlüsselgarnweg
Schutzbarstraße

Sommerau
Spethstraße
Spitzwegstraße
Sporerweg
St.-Martin-Straße
Staufenbergstraße
Thomastraße
Tischbeinstraße
Uhdestraße
Zwirnerstraße

**Dienstag, 3. Januar 2017
in den Altenheimen**

**Mittwoch, 4. Januar 2017,
14.30 – 20.00 Uhr
Horkheim**

**Donnerstag, 5. Januar
2017,
14.30 – 20.00 Uhr**

Béziersstraße
Bornweg
Eckenerstraße
Frankfurt-Oder-Str.
Fritz-Haber-Straße
Jörg-Ratgeb-Platz
Linsenbuckel
Max-von-Laue-Straße
Port-Talbort-Straße
Raidweg
Robert-Bosch-Straße
Slubicestraße
Spemannstraße
Staudingerweg
Stockportstraße

Ich/Meine Familie _____ wünsche/t einen Besuch von den
Sternsängern der katholischen Kirchengemeinde St. Martinus, Sontheim und Horkheim
im Januar 2017.

Meine Adresse: _____

Meine Telefon-Nr. _____

**„Geht
zu allen Völkern
und macht
alle Menschen
zu meinen Jüngern!“**



Klausurtag des Kirchengemeinderats zur „Sinus-Milieu-Studie“

Der Kirchengemeinderat hat sich bei seinem diesjährigen Klausurtag am 22. Oktober mit der sog. „Sinus-Milieu-Studie“ beschäftigt.

Worum geht es bei der „Sinus-Milieu-Studie“?

Diese Studie des Heidelberger sozialwissenschaftlichen Instituts „Sinus Sociovision“ ordnet die Gesellschaft in einem Sozialraum (wie einer Stadt oder auch einer Kirchengemeinde bzw. Seelsorgeeinheit) nach verschiedenen Milieus. Diese Sinus-Milieus fassen Menschen zusammen, die sich in Lebensauffassung und Lebensweise ähneln, für eine ähnliche Grundorientierung und Werte stehen, einen ähnlichen Lebensstil und Geschmack pflegen. Die Milieuforschung erfasst dabei alle wichtigen Erlebensbereiche, mit denen Haushalte täglich zu tun haben wie Arbeit, Freizeit, Familie und Konsum. Gegenwärtig unterscheidet das Heidelberger Institut 10 kulturelle Gruppen, die sich klar unterscheiden und die auch deutlich

beschreibbar sind. Diesen Mustern haben die Forscher Namen gegeben wie „Bürgerliche Mitte“ oder „Performer“, „hedonistisches“ oder „traditionelles Milieu“. Die Deutsche Bischofskonferenz hat in diese Studie die Frage eingebracht, wie die einzelnen Milieus zu Religion und Kirche stehen.

Interessierte finden nähere Informationen dazu auf der Homepage www.kirche-amort.de unter Materialien: Diözesanatlas und dem Button „Sinus“. Für jede Seelsorgeeinheit sind dort Daten abrufbar, welche Milieus mit welchem Prozentsatz der Haushalte vertreten sind.

Dekanatsreferent Michael Dieterle und Pastoralreferentin Susanne Funk haben den Kirchengemeinderätinnen und -räten die einzelnen Milieus zunächst – sehr anschaulich mit einem Blick in deren Wohnzimmer – vorgestellt und erläutert. So zeichnet sich zum Beispiel das Milieu „Bürgerliche Mitte“ unter anderem durch folgende Eigenschaften aus:

- Einen angemessenen Status in der Gesellschaft erreichen und aufrecht erhalten durch Leistung und Zielstrebigkeit;
- Wunsch nach Ausgeglichenheit im Privaten (glückliche Familie) und Ausgleich in der Gesellschaft (Rücksicht, Fairness und Toleranz);
- Freizeitgestaltung in und mit der Familie;
- Sinn hat das Leben des Einzelnen, wenn er eingebettet ist in eine funktionierende Partnerschaft, Familie, Verwandtschaft und einen breiten Freundeskreis;
- Moderate und gesicherte Vorwärtsbewegung als Lebenssinn: Ziele haben, aber sie nicht zu hoch stecken, auf dem Teppich bleiben;
- Trennung von Kirche und persönlichem Christentum, Wertschätzung christlicher Werte, aber massiver Attraktivitätsverlust der Kirche;
- Kirche als Bewahrer von Tradition ("Archivar"), als soziales Gewissen für moderne Menschen; als Vermittler elementarer menschlicher Werte, u.a. für die Kinder;
- Ausgeprägter Wunsch nach Modernisierung und Öffnung der Kirche: Mehr Offenheit, Flexibilität und Akzeptanz menschlicher Bedürfnisse ;
- Zu wichtigen Anlässen geht man selbstverständlich in den Gottesdienst (Weihnachten, Ostern, Erstkommunion u.a.), katholische Rituale sind häufig bereits fremd, man macht sie schlicht mit.

Im Anschluss an diesen sehr informativen ersten Klausurteil und spannenden Blick auf unsere Kirchengemeinde waren die Mitglieder des Kirchengemeinderats dann eingeladen, sich selbst einem der vorgestellten Milieus zuzuordnen.

Was haben wir dabei erfahren?

Sich selber zu positionieren und einzuordnen ist gar nicht trennscharf möglich. Mit hinein spielen der eigene Lebenslauf aber auch das Elternhaus, aus dem wir kommen. So entdecken wir bei einem Milieu die meiste Übereinstimmung, haben aber dennoch auch Bezug zu weiteren Milieus. Über einen längeren Zeitraum gesehen kann sich eine Zuordnung auch wieder ändern.

Die Mitglieder des Kirchengemeinderats zusammen decken zwar ungewöhnlich viele, aber eben doch nicht alle der insgesamt 10 Milieus ab.

Entsprechend unserem eigenen Milieu machen wir Angebote auch in der Kirchengemeinde, die wiederum überwiegend die Menschen erreichen, die ähnlich ticken wie wir selber.

Als Kirchengemeinde allein den Auftrag Jesu aus der Überschrift erfüllen zu wollen, ist gar nicht möglich und würde überfordern.

Welche Konsequenzen ziehen wir daraus für unsere Arbeit in der Kirchengemeinde?

Der Kirchengemeinderat sieht als primäre Zielgruppe der Angebote unserer Kirchengemeinde das Milieu „Bürgerliche Mitte“. Es ist das in der Kirchengemein-

de/Seelsorgeeinheit und auch im Kirchengemeinderat am stärksten vertretene Milieu mit 13,6 % der Haushalte. Es liegt hinsichtlich der Grundorientierung und der sozialen Lage – wie der Namen schon sagt – im Mittelfeld und weist dadurch auch die meisten Überschneidungen im Randbereich zu anderen Milieus auf. Und es ist für religiöse Themen erreichbar.

Wir versuchen bereits, mit unserer Form der Erstkommunionvorbereitung, unseren Familiengottesdiensten und den Angeboten des Ausschusses „Kinder und junge Familien“ nicht nur die Kinder, sondern auch ihre Eltern bzw. die ganze Familie zu erreichen.

Und wir wollen künftig versuchen, diese Zielgruppe durch unsere Öffentlichkeitsarbeit noch besser zu erreichen. Interessierten lassen wir die regelmäßigen wöchentlichen Informationen zu unserer Kirchengemeinde so bald als möglich auch gerne in zeitgemäßer digitaler Form als Newsletter zukommen. Bitte beachten Sie dazu den nachfolgenden Hinweis.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Wir würden uns freuen!

Susanne Katz
Zweite Vorsitzende
des Kirchengemeinderats

**Newsletter „Kirchenblatt St. Martinus“
abonnieren? So geht's:
Mail an pfarramt@martinus-hn.de
mit diesem Betreff schreiben!**

Wir versprechen, Ihre Mailadresse nicht weiterzugeben und nicht für andere Zwecke zu nutzen. Selbstverständlich können Sie den Newsletter jederzeit auch wieder abbestellen, ebenfalls per Mail an pfarramt@martinus-hn.de.



Erstkommunion 2017



Im Herbst hat für 32 Kinder der dritten Klassen die Vorbereitungszeit auf die Erstkommunion begonnen, die wir am 14. Mai 2017 in St. Martinus feiern werden.

Das diesjährige Motto „Gottes Nähe spüren. Mit Jesus in einem Boot“ will deutlich machen, dass wir Menschen nicht alleine leben. Jesus ist mit dabei in unserem Leben, seine Nähe ist erfahrbar, wenn Menschen einem nahe sind und man sich geborgen fühlt. In der Vorbereitungszeit auf die Erstkommunion möchten wir das mit den Kindern und ihren Familien entdecken und sie so auf das Sakrament der Eucharistie vorzubereiten. Dies soll nicht nur dadurch geschehen, dass die Mädchen und Jungen den Gottesdienst näher kennenlernen, sondern vor allem dadurch, dass sie ganz konkret erfahren, worum es in der Kommunion geht,

nämlich um die Gemeinschaft untereinander und die Gemeinschaft mit Gott.

Dies können wir „Professionelle“ aber nicht alleine leisten. Gemeinschaft lebt von allen, egal an welchem Platz. Sei es, dass Sie sich bei den Gruppensamstagen oder Familiennachmittagen engagieren oder indem Sie den Kindern einen besonderen Platz in Ihrem Gebet geben. Ihnen allen ganz herzlichen Dank für Ihre Einsatz!

Pastoralreferentin Susanne Funk

Aktuelles vom Martinusweg

Der Europarat hat schon im Jahr 2005 die Route des Martinuswegs in die Liste der Kulturwege aufgenommen. Dieser führt von Szombathely in Ungarn, dem Geburtsort des heiligen Martins, über verschiedene Routen nach Tours in Frankreich, wo er begraben ist.

Bischof Gebhard Fürst eröffnete in unserer Diözese 2011 den Martinusweg mit einer Haupt- und vier Nebenstrecken. Der Hauptweg führt auch durch unsere Kirchengemeinde St. Martinus, erst der Schozach und dann dem Neckar entlang bis zu den Wertwiesen. Vielleicht haben Sie schon an manchen Stellen die Wegweiser mit dem schmalen gelben Kreuz auf dunkelrotem Grund entdeckt!

Bisher endete der Weg an der Grenze zur Erzdiözese Freiburg in Schwaigern. Dies hat sich nun am 26. Oktober 2016 geändert.

In einem Festakt eröffneten unser Bischof Gebhard Fürst und der Freiburger Erzbischof Stefan Burger das Stück zwischen beiden Diözesen. Mit der symbolischen Übergabe des Martinmantels wurde diese Etappe der „Via Sancti Martini“ eingeweiht. Erzbischof Nikola Eterovic, päpstlicher Botschafter in Deutschland, war dazu angereist.

Nach einer Andacht in der Martinuskirche in Schwaigern machten sich viele Menschen aus der ganzen Diözese auf zum Pilgern bis an die diözesane Grenze auf einer Wiese bei Stetten. Zu zweit waren wir aus unserer Gemeinde dabei. Unterwegs boten sich viele Möglichkeiten zum Gespräch, auch mit unserem Bischof. Auf der Wiese war eine Bühne aufbaut. Mit Musik vom Posaunenchor Stetten wurden wir nach guten zwei Stunden pilgern begrüßt. Einige Zeit später kam auch die Pilgergruppe der Erzdiözese Freiburg mit ihrem Bischof an. Mit Liedern und kurzen Ansprachen endete dieser erste Teil der Eröffnung. Mit Bussen wurden die Pilger entweder zurück nach Schwaigern zu den Autos oder nach Landshausen gebracht, wo die Feier mit einem Stehenbleiben und Imbiss weiterging. Mit einem Gottesdienst wurde der Tag beendet. Weitere Informationen finden Sie unter www.drs.de.

Am 20. Mai 2017 wollen wir als Martinusgemeinde Sie einladen, gemeinsam eine Etappe auf dem Martinusweg zu pilgern! Näheres erfahren Sie rechtzeitig!

Marianne Heinrichs



Bildernachlese zum Martinusweg







Weihnachtskonzert des Heilig-Geist-Chores

Joy to the world ... unter diesem Motto wird unser diesjähriges Weihnachtskonzert gestaltet.

Mit unserem Dirigenten Johannes Janowitz haben wir für Sie moderne, schwungvolle, englische, aber auch klassische Lieder einstudiert.

Genießen Sie einen schönen und besinnlichen Abend am 2. Weihnachtfeiertag in der Heilig-Geist-Kirche in Heilbronn-Horkheim. Lassen Sie gemeinsam mit uns das Weihnachtsfest 2016 musikalisch ausklingen.

Das Konzert beginnt um 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, doch für eine Spende würde sich der „Freundeskreis für Musik Heilig-Geist“ bedanken.

Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Heilig-Geist-Chor

Cäcilienchor Sontheim

„Für dieses Jahr habe ich eine Kanonmesse ins Auge gefasst.“ Das war die Ankündigung unserer Chorleiterin bei der Hauptversammlung im Januar. Zugegeben, von Begeisterung war in den Reihen der Chormitglieder nichts zu spüren, nachdem in den zwei Jahren zuvor jeweils eine neue Messe einstudiert wurde. Aber unsere Chorleiterin Ursula Bopp wäre nicht die, die sie ist, wenn es ihr nicht mit leichter Hand gelungen wäre, unsere Bedenken zu zerstreuen.

Bis zu den Sommerferien hatten wir für verschiedene Termine reichlich zu tun in den Singstunden. Dann ab September war die „Deutsche Kanonmesse“ von Lorenz Maierhofer an der Reihe. Unsere Dirigentin – mit gewohntem Schwung und unermüdlich gute Laune verbreitend – hat es geschafft, dass wir im Gottesdienst zum Patrozinium am 13. November die Messe zur Aufführung bringen konnten. Dabei waren uns vier Projektsängerinnen eine große Stütze. Wenn dazu noch Herr Janowitz, Chorleiter des Heilig-Geist-Chores, an der Orgel und drei Flötistinnen von der Musikkapelle St. Martinus ihr Bestes geben – ja, so kann eine erfolgreiche Aufführung zustande kommen und allen Anwesenden, wie wir hoffen, zur Erbauung dienen.

All den Gäste-Akteuren gilt unser herzlicher Dank! Allen Engagierten, voran unserer Dirigentin, unserer Vorsitzenden Rita Fischer sowie ihrer Stellvertreterin Hedwig Böhringer danken wir für ihren Einsatz, der jahraus, jahrein vonnöten ist, wenn alles gut funktionieren soll im Chorgeschehen.

Anna Möhler

Ende des Jahres der Barmherzigkeit am 20. November 2016

"Wer Liebe und Barmherzigkeit haben will, muss sie selbst geben und gewähren", so sagte Adolph Kolping 1853. Josef Holtkotte, der Bundespräsident des Kolpingwerks Deutschland, äußerte sich wie folgt: "Gerechtigkeit und Barmherzigkeit - wir bringen das als Menschen kaum zusammen: die Härte in der Welt des Alltags und die Barmherzigkeit unseres Gottes. Sind die Aussagen der Bibel schön, aber naiv?"

Das Heilige Jahr der Barmherzigkeit endet am 20. November 2016, dem Christkönigs Sonntag. Ein Vers aus dem Buch der Weisheit kann uns Anregungen geben, das Anliegen und den Auftrag der Barmherzigkeit in unserem Leben fest zu verankern. Der Vers lautet: "Du hast mit allen Erbarmen, weil du alles vermagst, und siehst über die Sünden des Menschen hinweg, damit sie sich bekehren".

Schöne Worte. Träumerische Worte? Über Sünden hinwegsehen ist in der Welt nicht üblich. Da suchen viele ja gerade das Schlechte, stellen Menschen bloß, fallen über einander her und fahnden nach Fehlern. Dieser Text sagt hingegen: Gott ist anders - der ganz Andere. Er hat mit allen Erbarmen. Er sieht über Sünden hinweg, damit die Menschen sich bekehren.

Wie barmherzig sind wir? Jeder sollte für sich diese Frage beantworten!

In wenigen Tagen feiern wir die Geburt unseres Erlösers. Es ist die Zeit, um unsere Barmherzigkeit zu zeigen, zu leben.

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest 2016, Gesundheit, Friede und Gottes Beistand.

Kolpingsfamilie Sontheim
Ilse Stephan



KOLPING

*verantwortlich leben
solidarisch handeln*



Erntedankfest mit dem Kindergarten Maximilian Kolbe

Am Sonntag, den 9. Oktober durften wir, der Maximilian Kolbe Kindergarten, den Erntedankgottesdienst in der Martinuskirche zum Thema Brot mitgestalten.

Nach einem gemeinsamen Einzug mit uns Kindergartenkindern, mit einem Leiterwagen voller Gaben, den Ministranten, Pfarrer Pfeiffer und Frau Funk konnte der Gottesdienst starten. Wir sangen gleich als erstes ein Lied zur Begrüßung für die vielen Besucher. Dann folgte ein Gedicht über das Brot, das wir im Kindergarten

gelernt hatten. Als Einleitung für die Predigt hatten wir ein kleines Rollenspiel zur Geschichte von „Die beiden Brüdern“ vorbereitet....

Auch einen Tanz hatten wir eingeübt und zeigten diesen den Gottesdienstbesuchern mit großer Freude. Als Abschlusslied sangen wir noch „einfach Spitze, dass Ihr da ward“ und zogen dann wieder gemeinsam aus der Kirche aus. An den Ausgängen verteilten wir an alle Leute selbstgebackene Brezeln.

Miriam Schmiegl

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne ... in der Kindertagesstätte St. Christophorus

In der Kita St. Christophorus wurden dieses Jahr „Blechlaternen“ hergestellt. Dazu haben sich am 22. Oktober die Papas mit ihren Kindern in der Einrichtung eingefunden. Bald war ein eifriges Hämmern zu hören: In die Blechdosen wurden wunderschöne Muster eingehämmert.

Alle Papas und Kinder waren mit Feuereifer bei der Sache. Bald waren die Laternen fertig und leuchteten mit den Kinderaugen um die Wette. Leider hat es am 9. November – da sollte unser Laternenlauf stattfinden – in Strömen geregnet, so dass wir nur eine ganz kurze Runde gehen konnten. Trotzdem war es schön zu sehen, wie die Laternen in der Dunkelheit strahlten. Da sie aus Blech sind, konnte der Regen ihnen nichts anhaben.

St. Martin, St. Martin

So klang es am Samstag, 12. November beim Martinusritt. Sehr viele Menschen waren gekommen, um das traditionelle Fest mit zu feiern. St. Martin kam hoch zu Ross und teilte mit dem Bettler seinen Mantel. Beim anschließenden Laternenumzug ertönten die bekannten Laternenlieder und mit einem Gebet endete der Umzug.



Das leibliche Wohl kam an diesem Abend auch nicht zu kurz: Es gab Martinsgänse, Waffeln, Fleischkäsebrötchen, Glühwein und Kinderpunsch, so dass Kinder und Erwachsene sich stärken und zufrieden nach Hause gehen konnten.

Beate Niethammer



Die meisten Leute hörten ihnen zu

In der vierten Klasse wurde im Sachkundeunterricht gerade besprochen, wie Kinder in verschiedenen Ländern leben. Die Kinder waren sehr betroffen davon, dass sauberes Wasser oder der tägliche Schulbesuch längst nicht überall auf der Welt selbstverständlich sind. Aber was konnten sie denn schon dagegen tun?

Ingo hatte eine Idee: „In unserer Pfarrei gehen wir jedes Jahr als Sternsinger zu Leuten, die uns bestellt haben. Da singen wir Lieder und erzählen Geschichten der drei Weisen aus dem Morgenland. Und dann sammeln wir Geld. Immer für ein bestimmtes Land und immer für die Kinder, die dort leben.“

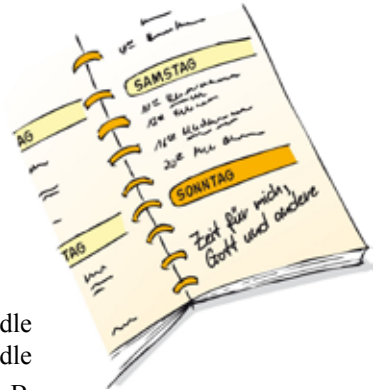
„Aber ich gehöre doch gar nicht zu eurer Pfarrei. Was sagen die denn, wenn ich da mitmachen will?“ fragte Sandra.

„Macht doch nichts“, meinte Ingo. „Wir können das ja auch von der Schule aus machen. An dem Samstag nach dem Dreikönigstag treffen wir uns, ziehen uns farbige Gewänder an und gehen an viele Haustüren.“

„Uns hat doch gar niemand bestellt“, wandte Thomas ein. „Okay, aber vielleicht ist das ja gerade das Besondere. Dass wir auch dahin kommen, wo niemand mit uns rechnet. Oder wir gehen in die Fußgängerzone. Und da sammeln wir dann für die Kinder.“ „Zuerst will ich aber mal was wissen über diese Könige“, meinte Sven.

Da war nun die Sachkundelehrerin gefragt. Und sie nahm die Anregung von Ingo mit nach Hause. Am nächsten Tag hatte sie viele Berichte von den drei Königen und Sternsingeraktionen dabei. Und die Klasse entschied sich, selbst Sternsinger zu werden. Immer zu viert zogen sie los. Sie fanden offene Ohren und Gesichter, manche gingen schnell an ihnen vorbei und in manchen Häusern wurden sie mit Ausreden abgewiesen. Die meisten Leute jedoch hörten ihnen zu, und fanden die Aktion gut. Das Geld, das sie sammelten, war ein ordentlicher Betrag, und die Süßigkeiten wurden beim nächsten Klassenfest gegessen. So praktisch war der Unterricht schon lange nicht mehr gewesen.

Besondere Gottesdienste und andere Termine im Überblick



Januar

07.01.	n.d.Gottesdienst	Max.-Kolbe	Nord-Süd-Lädle
08.01.	n.d.Gottesdienst	St. Martinus	Nord-Süd-Lädle
13.01.	19.30 Uhr	Max.-Kolbe	Ökumenische Begegnungen: Thomas Müntzer – Ein Reformator zur Zeit Luthers
17.01.	20.00 Uhr	St. Martinus	Öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderats
19.01.	14.30 Uhr	St. Martinus GH	Offener Seniorentreff: Gesprächsnachmittag mit PR Frau Funk zum Thema „Hl. Franziskus und hl. Klara“
21.01.	18.30 Uhr	St. Martinus	Eucharistiefeier
22.01.	10.30 Uhr	Max.-Kolbe	Eucharistiefeier zum Bibelsonntag mit Kanzeltausch
28.01.	18.30 Uhr	St. Martinus	Eucharistiefeier zum Mitarbeiterfest
29.01.	10.30 Uhr	Heilig Geist	Eucharistiefeier
29.01.	17.00 Uhr	Oedheim	Theaterbesuch bei der Kolpingsfamilie Oedheim

Februar

04.02.	18.30 Uhr	Max.-Kolbe	Eucharistiefeier zu Mariä Lichtmess mit Kerzenweihe und Blasiussegen
05.02.	10.30 Uhr	St. Martinus	Eucharistiefeier zu Mariä Lichtmess mit Kerzenweihe
05.02.	17.00 Uhr	St. Martinus	LEBENSZEICHEN Kinder-Lichter-Gottesdienst
10.02.	19.30 Uhr	Dietr.-Bonhoeffer	Ökumenische Begegnung: Dietrich Bonhoeffer und Wegbegleiter
11.02.	n.d.Gottesdienst	Heilig Geist	Nord-Süd-Lädle
12.02.	n.d.Gottesdienst	St. Martinus	Nord-Süd-Lädle
12.02.	11.30 Uhr	St. Martinus	Pfarrbücherei

16.02.	14.00 Uhr	Sontheim	Offener Seniorentreff: Wanderung in den Fluren von Sontheim, Treffpunkt beim Fischerheim, anschl. Einkehr
21.02.	20.00 Uhr	Max.-Kolbe	Öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderats
26.02.	11.30 Uhr	St. Martinus	Pfarrbücherei
26.02.	12.31 Uhr	Böckingen	Faschingsfeier mit der Kolpingsfamilie in der Gaststätte „Alt Böckingen“

März

03.03.	18.30 Uhr	Dietr.-Bonhoeffer	Weltgebetstag in Sontheim
	18.00 Uhr	Paulus-GH	Weltgebetstag in Horkheim
04.03.	n.d.Gottesdienst	Max.-Kolbe	Nord-Süd-Lädle
05.03.	n.d.Gottesdienst	St. Martinus	Nord-Süd-Lädle
12.03.	11.30 Uhr	St. Martinus	Pfarrbücherei
16.03.	14.30 Uhr	St. Martinus	Offener Seniorentreff: Dia-Vortrag „Bayerischer Wald“
26.03.	11.30 Uhr	St. Martinus	Pfarrbücherei
28.03.	20.00 Uhr	Heilig-Geist	Öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderats

Weitblick

14.05.	9.00 + 11.00 Uhr	St. Martinus	Erstkommunion
02.07.	10.00 Uhr	St. Martinus	Firmung mit Offizial Thomas Weißhaar



adveniat

für die Menschen
in Lateinamerika

Bis Weihnachten
im Gottesdienst

www.adveniat.de

So erreichen Sie uns

Pfarramt St. Martinus

Monika Mainka und Krain Nüblein
Auf dem Bau 1
☎ 39053-0 mit Anrufbeantworter
Fax: 39053-20
E-mail: pfarramt@martinus-hn.de
Homepage: www.martinus-hn.de

Bürozeiten

Mo., Mi., Fr. 8.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr

Administrator

Pfarrer Markus Pfeiffer
Tel. 15535-0
(über Pfarrbüro St. Augustinus)

Pastorale Ansprechperson

Pastoralreferentin Susanne Funk
☎ 39053-15
Mail: funk@martinus-hn.de

Gesprächsmöglichkeiten

Bei seelsorgerlichen Anliegen und Fragen können Sie sich an Pastoralreferentin Susanne Funk wenden. Sie ist in der Regel sicher zu erreichen donnerstags zwischen 16.00 und 17.00 Uhr.

Kirchengemeinderat

Zweite Vorsitzende
Susanne Katz ☎ 574477

Pfarrbücherei

Untergeschoss Pfarrhaus, Auf dem Bau 1
sonntags 14-tägig nach dem Gottesdienst
um 10.30 Uhr (außer in den Schulferien)

Gemeindehäuser

St. Martinus:
Gabriele Stach über ☎ 39053-0
Maximilian Kolbe:
Danuta Klosek ☎ 579141
Heilig Geist:
Christl Endres über ☎ 39053-0

Kindergarten

Maximilian Kolbe
Jörg-Ratgeb-Platz 25
☎ 580248

Kindertagesstätte

St. Christophorus
Eberlinstr. 16 ☎
574640

Katholische Sozialstation

(Kranken-, Alten- und Familienpflege)
Lauterbachweg 4
☎ 83030 oder 0171 3082890

Kolpingsfamilie

Ilse Stephan ☎ (07066) 7170

KAB

Michael Rupp ☎ 6493750

Seniorentreff

Heinz Reichert ☎ 255761

Seniorentanz

Juliane Exner ☎ 573131
Lieselotte Rehwald ☎ 255790

Musikkapelle St. Martinus

Susanne Katz ☎ 574477

Kirchenchor Cäcilia Sontheim

Rita Fischer ☎ 254632

Heilig-Geist-Chor Horkheim

Bernd Kurz ☎ 252524
Annette Kühner ☎ 570664

chormidable

Andrea Heinrichs ☎ 4058699

Ministranten

Lukas Kirchniawy ☎ 629595
Clemens Kuttruf ☎ 257276





Unsere Gottesdienste um Weihnachten und den Jahreswechsel

Samstag, 24. Dezember 2016 – Heiliger Abend

- 16.00 Uhr Wort-Gottes-Feier als Familiengottesdienst (St. Martinus)
22.00 Uhr Festliche Christmette mit Bläsern der Musikkapelle
und Johannes Janositz, Orgel (St. Martinus)

Sonntag, 25. Dezember 2016 – 1. Weihnachtsfeiertag

- 9.00 Uhr Festgottesdienst (Maximilian Kolbe)
10.30 Uhr Festgottesdienst (St. Martinus)
15.30 Uhr Ungarischer Gottesdienst (Heilig Geist)
18.00 Uhr Gemeinsame Chistvesper der Kirchengemeinden
St. Peter und Paul, St. Augustinus und St. Martinus
(in Heilbronn, St.-Peter-und-Paul-Kirche)

Montag, 26. Dezember 2016 – 2. Weihnachtsfeiertag

- 9.00 Uhr Festgottesdienst mit dem Heilig-Geist-Chor (Heilig Geist).
Unter der Leitung von Johannes Janositz
singt der Heilig-Geist-Chor die Messe
„Missa dominicalis“ von Wolfram Menschick.
Der Chor wird von Bläsern musikalisch begleitet.
10.30 Uhr Festgottesdienst (St. Martinus)
18.30 Uhr LEBENSZEICHEN
Weihnachtskonzert "Joy to the world"
mit dem Heilig-Geist-Chor

Samstag, 31. Dezember 2016 – Silvester

- 18.00 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss (Heilig Geist)

Sonntag, 1. Januar 2017 – Neujahr

- 17.00 Uhr Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger
(St. Martinus)

Donnerstag, 5. Januar 2017

- 18.30 Uhr Eucharistiefeier (Maximilian Kolbe)

Freitag, 6. Januar 2017 – Erscheinungsfest

- 10.30 Uhr Festgottesdienst mit dem Kirchenchor Cacilia
und den Sternsängern

Impressum

Herausgeber

Kath. Kirchengemeinde St. Martinus
Heilbronn-Sontheim/Horkheim,
Auf dem Bau 1, 74081 Heilbronn

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe

Pastoralreferentin Susanne Funk,
Bernhard Götz, Jürgen Häffner,
Marianne Heinrichs, Susanne Katz,
Angelika Karg, Clemens Kuttruf,
Monika Mainka, Beate Niethammer,
Karin Nüßlein, Michael Rupp, Miriam Schmiege,
Ilse Stephan, Udo Völker

Quellennachweis Bilder und Grafiken

Titelfoto + S. 3: Ingrid Meyerhöfer, im-grafik
Grafiken S. 5 + 6: Kindermissionswerk Aachen
Grafik S. 7: Factum/ADP, Pfarrbriefservice.de
Grafik S. 9: Factum/ADP, Pfarrbriefservice.de
Bild S. 10: Bonifatiuswerk
Bild S. 14: M. Manigatterer, Pfarrbriefservice.de
Bild S. 18: Sarah Frank, Pfarrbriefservice.de
Grafik S. 19: Sarah Frank, Pfarrbriefservice.de
Grafik S. 21: Factum/ADP, Pfarrbriefservice.de
Bild S. 22: Jim Wanderscheid, Pfarrbriefservice.de

Redaktionsschluss Osterausgabe:

10. März 2017

ERWARTEN

EIN FENSTER ÖFFNEN

Guter Gott,

du kommst auf mich zu.

Du willst in meinem Leben Raum haben
und durch deinen Geist in mir wirken.

Gib mir den Mut,
mein Fenster nach draußen weit
zu öffnen und deine Gegenwart
in mein Leben einzulassen.

Lass mich offen sein für
deine Überraschungen.

Amen.